

„Prävention im Team“ (PiT) – CTC in Sachsen

von

Doreen Gust

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Doreen Gust: „Prävention im Team“ (PiT) – CTC in Sachsen, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2018, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/4239



„Prävention im Team“ (PiT) - CTC in Sachsen

behördenübergreifende Zusammenarbeit jeweils regional
spezifisch in Sachsen





- Geschäftsstelle LPR Sachsen: Doreen Gust

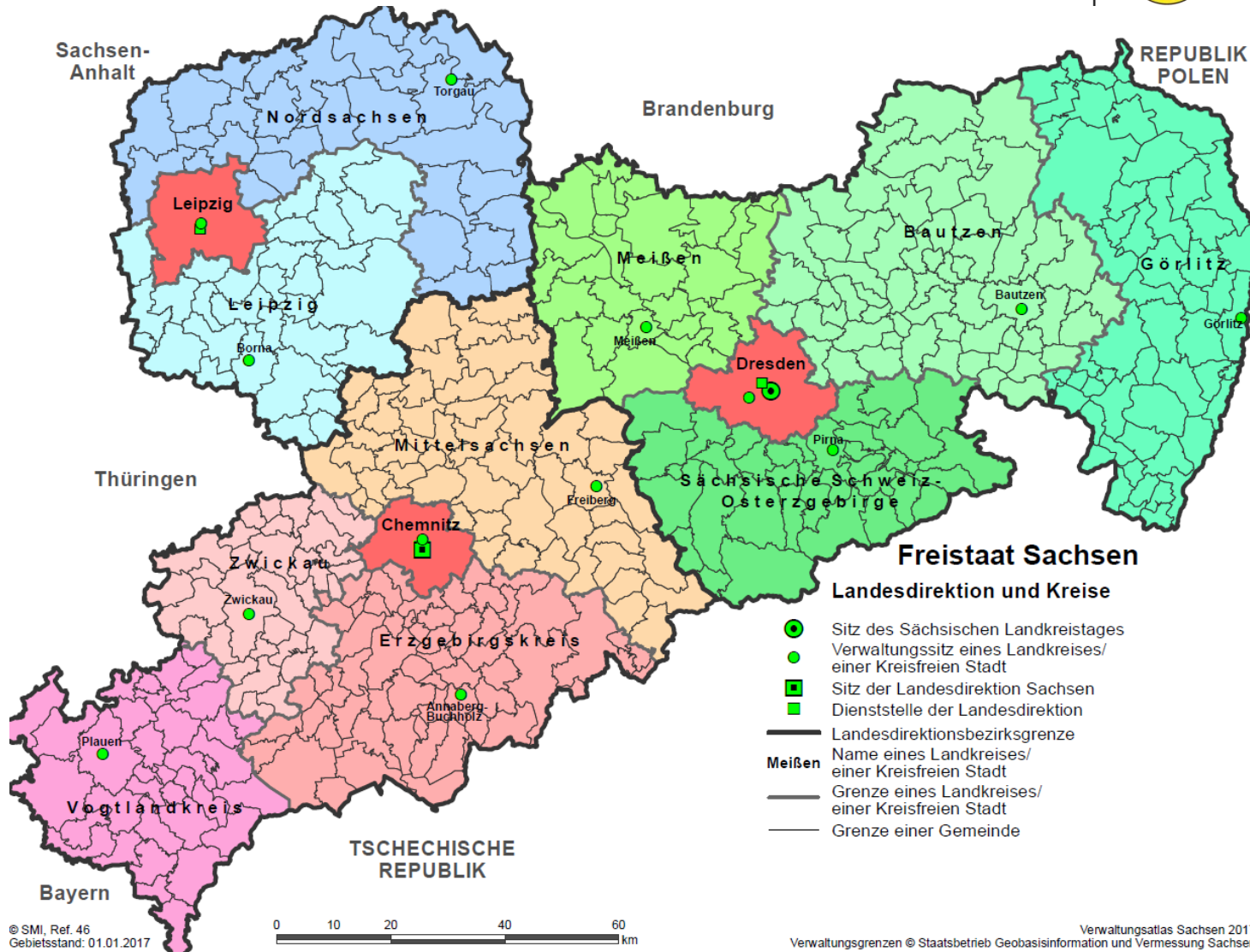
- PiT-Ostsachsen (Landkreise Bautzen und Görlitz)
 - Marlen Heinze (Landratsamt/Jugendamt Görlitz)
 - Marc Klinger (Polizeidirektion Görlitz)

- Präventionsnetzwerk Chemnitz (Stadt Chemnitz):
 - Ines Vorsatz (Kriminalpräventiver Rat Chemnitz)

- PiT-SOE (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge):
 - Silvia Bühn (Landratsamt/Gesundheitsamt Sächs. Schweiz-Osterzgebirge)
 - Katrin Steinberg (Polizeidirektion Dresden)

- PiT-Mittelsachsen (Landkreis Mittelsachsen):
 - Uwe Rühlemann (Landratsamt Mittelsachsen)

- PiT-Vogtlandkreis, PiT-Erzgebirgskreis:
 - Dr. Birgit Weiß (Landesamt für Schule und Bildung)





„Prävention im Team“ (PiT)

Projekt?

Maßnahme?

Förderrichtlinie?

Veranstaltung?



„Prävention im Team“ (PiT)

Projekt?

Maßnahme?

Förderrichtlinie?

Veranstaltung?



Prävention im Team (PiT) - Arbeitsansatz

- zielt auf eine ressourcenorientierte und zielgruppenabgestimmte, langfristige und kooperative Präventionsarbeit zwischen Partnern zur Realisierung einer höheren Nachhaltigkeit in der Erziehungs- und Bildungsarbeit von Kindern und Jugendlichen ab

D.h.:

- Die großen Behörden einer Region (Polizeidirektion, Regionalstelle der Bildungsagentur und Kommunalverwaltung) arbeiten im **Gesamt-Themenkomplex Prävention** behörden-übergreifend stabil und verbindlich zusammen.
- -> bessere Erfüllung der jeweils originären Aufgabe „Prävention“
- -> sinnvolle Zusammenarbeit, weil die gleiche Zielgruppe damit strukturierter bedient werden kann



Grundprinzipien PiT


- Bildung Steuerungsgruppe (LRA/SV, LaSuB, PD)
- Verständigung zur PiT-Strategie
- Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung
- Schülerbefragung und erarbeiten von Gebietsprofilen
- Angebotsdatenbank erstellen
- Präventionsarbeit ist Gegenstand der Schulprogrammarbeit und des vorschulischen Bereichs
- Generalprävention (Lebenskompetenzprogramme, Streitschlichtung, gesunde Schule usw.) und selektive sowie indizierte Programme + Beratung/Intervention

- Fülle an Projekten und Programmen
- Wirksamkeit der Maßnahmen in der Regel unklar
- unklare Schnittstellen von verschiedenen Präventionsbereichen, verpasste Synergien
- oft kurzfristige Finanzierung, statt notwendiger langfristiger Orientierung
- bedarfsorientierte (Ressourcen-)Planung findet selten statt
- ...

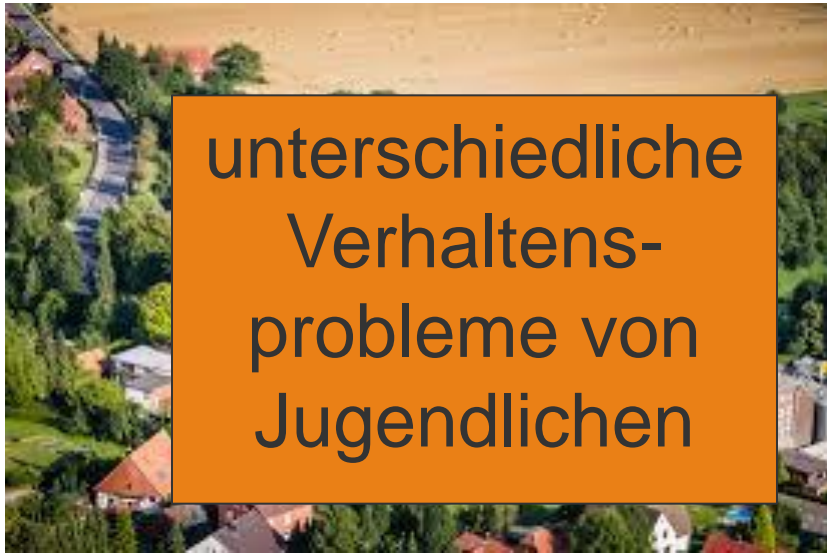
unterschiedliche Sozialräume - unterschiedliche Bedarfe




unterschiedliche
Normen und
Werte



unterschiedliche
Niveaus von Risiko
und Schutz



unterschiedliche
Verhaltens-
probleme von
Jugendlichen



unterschiedliche
Ressourcen und
Möglichkeiten

...etwas spezifischer:



- evaluierte Präventionsprogramme (manualisiert)

- + Wirksamkeitsnachweise
- Implementationshürden



Wie können wir die Anwendung von evaluierten Programmen verbessern – und gleichzeitig die unterschiedlichen Bedarfe berücksichtigen?

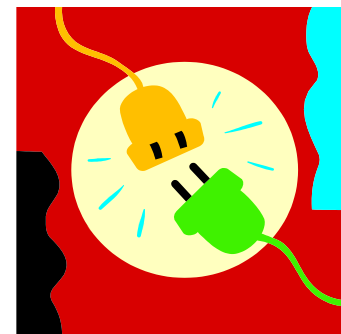
- unterschiedliche Bedarfe vor Ort

- + lokal passende Konzepte
- unübersichtliche Landschaft an Projekten und Einzelaktionen

Was ist Communities That Care – CTC?

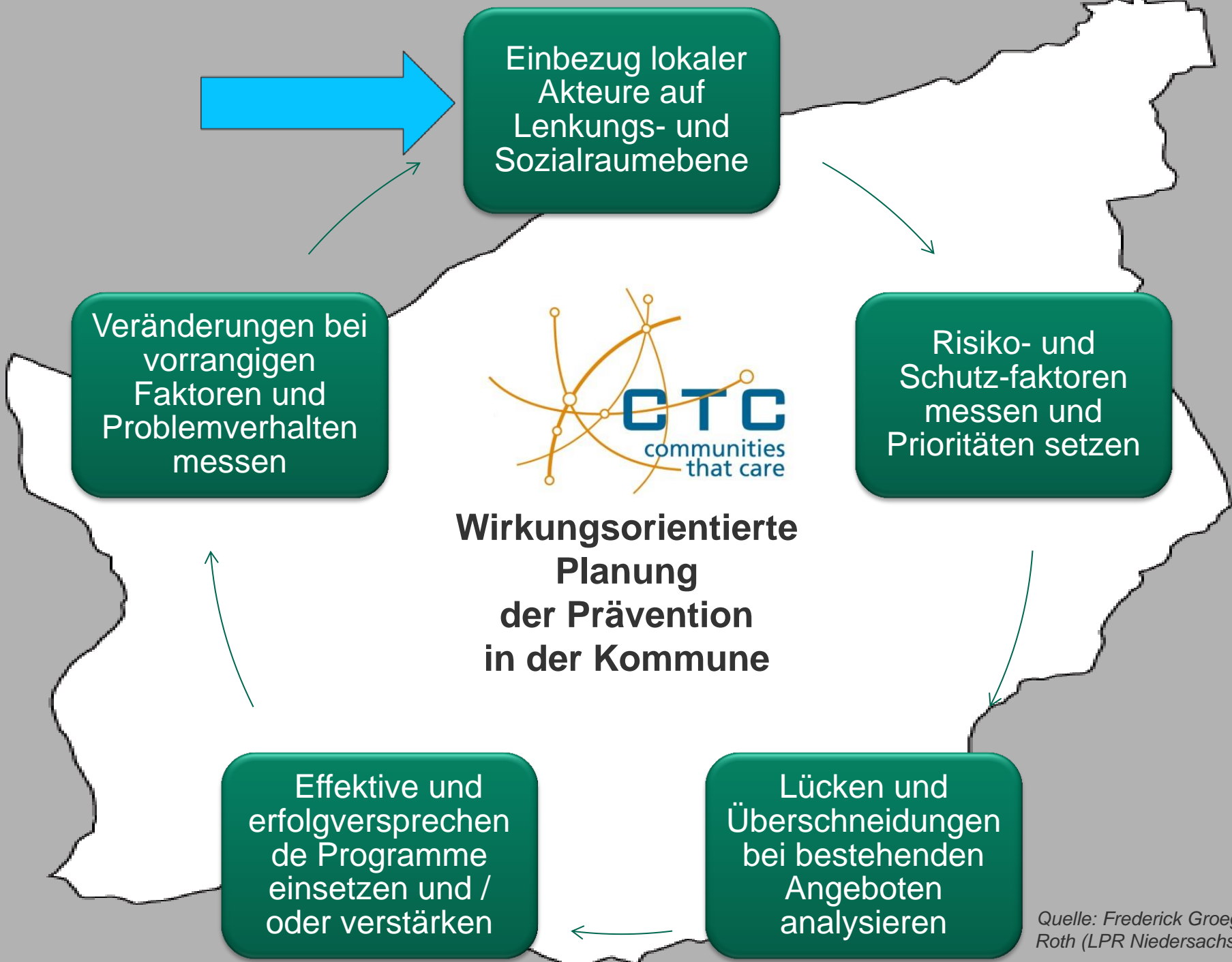


- Strategie oder Methode (kein „Projekt“, bzw. Programm)
- baut auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Präventionsforschung auf (u. a. Lebenslaufperspektive)
- im Vordergrund steht die Förderung gemeinsamer Entscheidungen über Prioritäten vor Ort
- verknüpft lokale Bedarfsanalyse mit Maßnahmenplanung und Monitoring / Evaluation
- setzt getestete Instrumente ein, sowie nötige begleitende Qualifizierungen





- Schwerwiegende Verhaltensprobleme bei Kindern und Jugendlichen stehen am (vorläufigen) Ende einer Entwicklung, die recht- und frühzeitig beeinflusst werden kann.
- Prävention setzt an bei den Vorzeichen dieser Entwicklung („Risikofaktoren“) und entgegenwirkenden „Schutzfaktoren“. Diese sind wissenschaftlich gut untersucht und in vielen Bereichen zu finden:
 - Familie
 - Schule
 - Jugendliche: individuell und Gleichaltrige (Peers)
 - Nachbarschaft / Soziales Umfeld
- Public Health-Ansatz: auf der Ebene der ganzen Kommune Risiken reduzieren und Schutz verstärken



Einbezug lokaler Akteure auf Lenkungs- und Sozialraumebene

Risiko- und Schutz-faktoren messen und Prioritäten setzen

Lücken und Überschneidungen bei bestehenden Angeboten analysieren

Effektive und erfolgversprechende Programme einsetzen und / oder verstärken

Veränderungen bei vorrangigen Faktoren und Problemverhalten messen

Wirkungsorientierte Planung der Prävention in der Kommune



Quelle: Frederick Groeger-Roth (LPR Niedersachsen)

Risiko- und Schutzfaktoren

Risikofaktoren wie z.B.
„Konflikte in der Familie“
erhöhen die
Wahrscheinlichkeit
späterer
Verhaltensprobleme

Schutzfaktoren wie z.B.
„Bindung zur Familie“
können die Wirkung von
Risiken mindern und
senken die
Wahrscheinlichkeit
späterer
Verhaltensprobleme



Quelle: Frederick Groeger-Roth (LPR Niedersachsen)

gemeinsame Bedingungsfaktoren



Risikofaktoren-Matrix

Problemverhalten von Jugendlichen

Risikofaktoren	Gewalt	Delinquenz	Alkohol- und Drogen- missbrauch	Schulabbruch	Teenager- schwanger- schaft	Depressionen und Ängste
F FAMILIE						
Geschichte des Problemverhaltens in der Familie	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Probleme mit dem Familienmanagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Konflikte in der Familie	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Zustimmende Haltungen der Eltern zu Problemverhalten	✓	✓	✓			
S SCHULE						
Frühes und anhaltendes unsoziales Verhalten	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Lernrückstände beginnend in der Grundschule	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fehlende Bindung zur Schule	✓	✓	✓	✓	✓	
KINDER UND JUGENDLICHE						
Entfremdung und Auflehnung		✓	✓	✓		
Umgang mit Freunden, die Problemverhalten zeigen	✓	✓	✓	✓	✓	
Haltungen, die Problemverhalten fördern		✓	✓	✓	✓	
Früher Beginn des Problemverhaltens	✓	✓	✓	✓	✓	
Anlagebedingte Faktoren	✓	✓	✓			✓
NACHBARSCHAFT / GEBIET						
Verfügbarkeit von Drogen	✓		✓			
Verfügbarkeit von Waffen	✓	✓				
Normen, die Problemverhalten fördern	✓	✓	✓			
Gewalt in den Medien	✓					
Fluktuation und Mobilität/ Häufiges Umziehen		✓	✓	✓		✓
Wenig Bindung in der Nachbarschaft und Desorganisation in einem Gebiet	✓	✓	✓			
¹⁶ Hochgradige soziale und räumliche Ausgrenzung	✓	✓	✓	✓	✓	

**Schutz aufbauen:
Die „Soziale
Entwicklungsstrategie“**





Entwicklung Prävention im Team (PiT) in Sachsen

- Modellprojekt in Sachsen 2009-2011 in den Regionen Leipzig, Bautzen und Westsachsen
- Evaluationsbericht s. <http://www.lpr.sachsen.de/13066.htm>
- Empfehlung zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012)
- Konzept zur Gesundheitsförderung und Prävention in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und Schulen anlässlich der KMK-Empfehlung „Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule vom 15.11.2012“, vorgelegt von SMK in Kooperation mit SMS und SMI am 25. Juni 2013 – greift Erkenntnisse der Evaluation PiT-Modellphase auf:
- Kooperation zur Nutzung der Methode CTC zwischen dem LPR Sachsen und dem LPR Niedersachsen im Juli 2013



Basis der regionalen Kooperationen - Erkenntnisse der Evaluation PiT-Modellphase

- Präventionsarbeit orientiert sich vorrangig an den Bedarfen der Schule
- Schulen erhalten Unterstützung bei der Ermittlung von Präventionsbedarfen
- Die Steuerung erfolgt kooperativ in Teams auf schulischer, regionaler und landesweiter Ebene
- Aufgaben (Rollen sind in den Teams definiert)
- Präventionsarbeit ist Gegenstand der Schulprogrammarbeit zur Sicherung von Nachhaltigkeit



Aktuell in Sachsen

- Landkreise Bautzen und Görlitz: PiT-Ostsachsen (www.pit-ostsachsen.de)
- Stadt Chemnitz: Präventionsnetzwerk Chemnitz (www.praeventionsnetzwerk-chemnitz.de)
- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge: PiT-SOE
- Vogtlandkreis: PiT-Vogtlandkreis
- Erzgebirgskreis: PiT-ERZ
- Landkreis Mittelsachsen: PiT-Mittelsachsen
- ...weitere Landkreise und kreisfreie Städte: in Kooperationsverhandlungen...

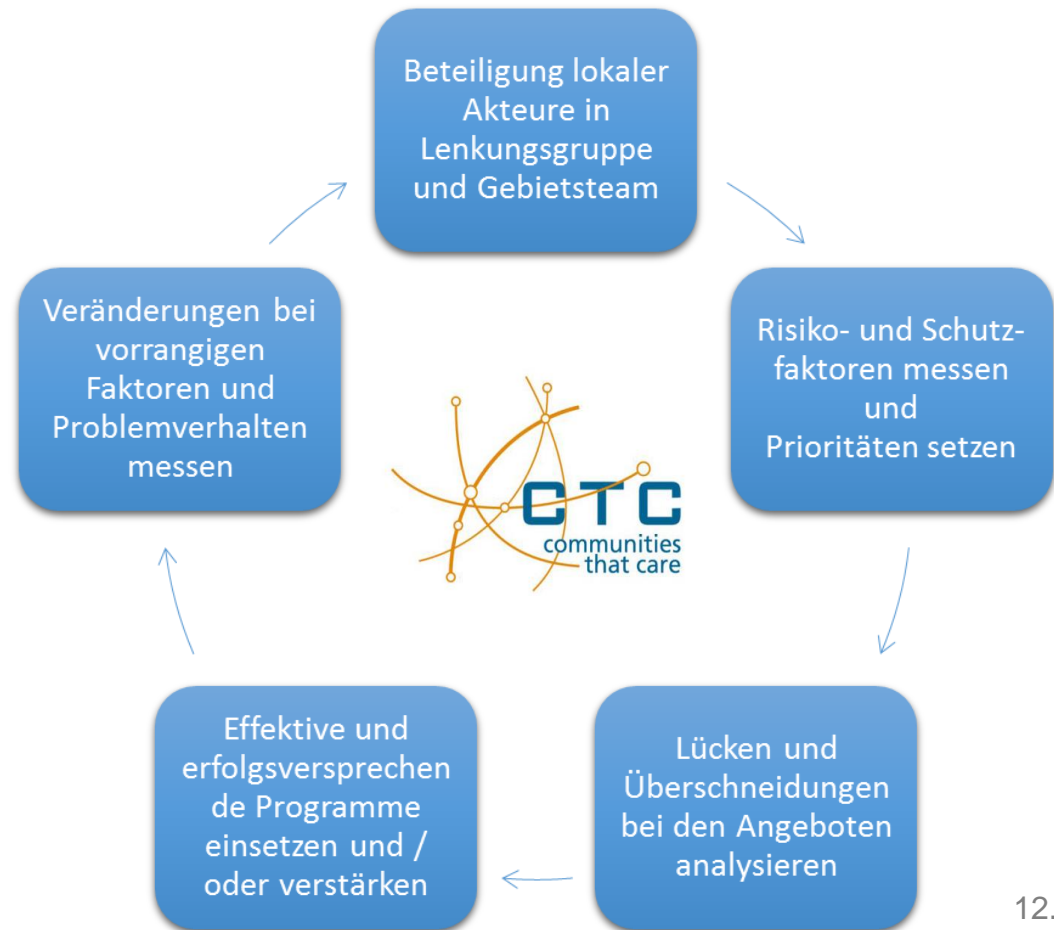
Erfolgsfaktoren

- langfristiger, nachhaltiger **Arbeitsansatz** und somit das Dach der **Präventionsarbeit** und **Gesundheitsförderung** durch Einbeziehung wirksamer Angebote vom Vorschulalter bis zum Erwachsenenalter in die Erziehungs- und Bildungspläne sowie Schuljahresprogramme
- **ressourcenorientierter Einsatz** aller Akteure durch Sozialraumanalysen und langfristige Planungssicherheit
- **Vernetzung** von regionalen und schulinternen Fortbildungen, Lebenskompetenzprogrammen, Projekten, Unterrichtsangeboten sowie aktiver Elternarbeit
- ermöglicht die Entwicklung einer **kommunalen Gesamtstrategie** im Bereich der Kriminalprävention

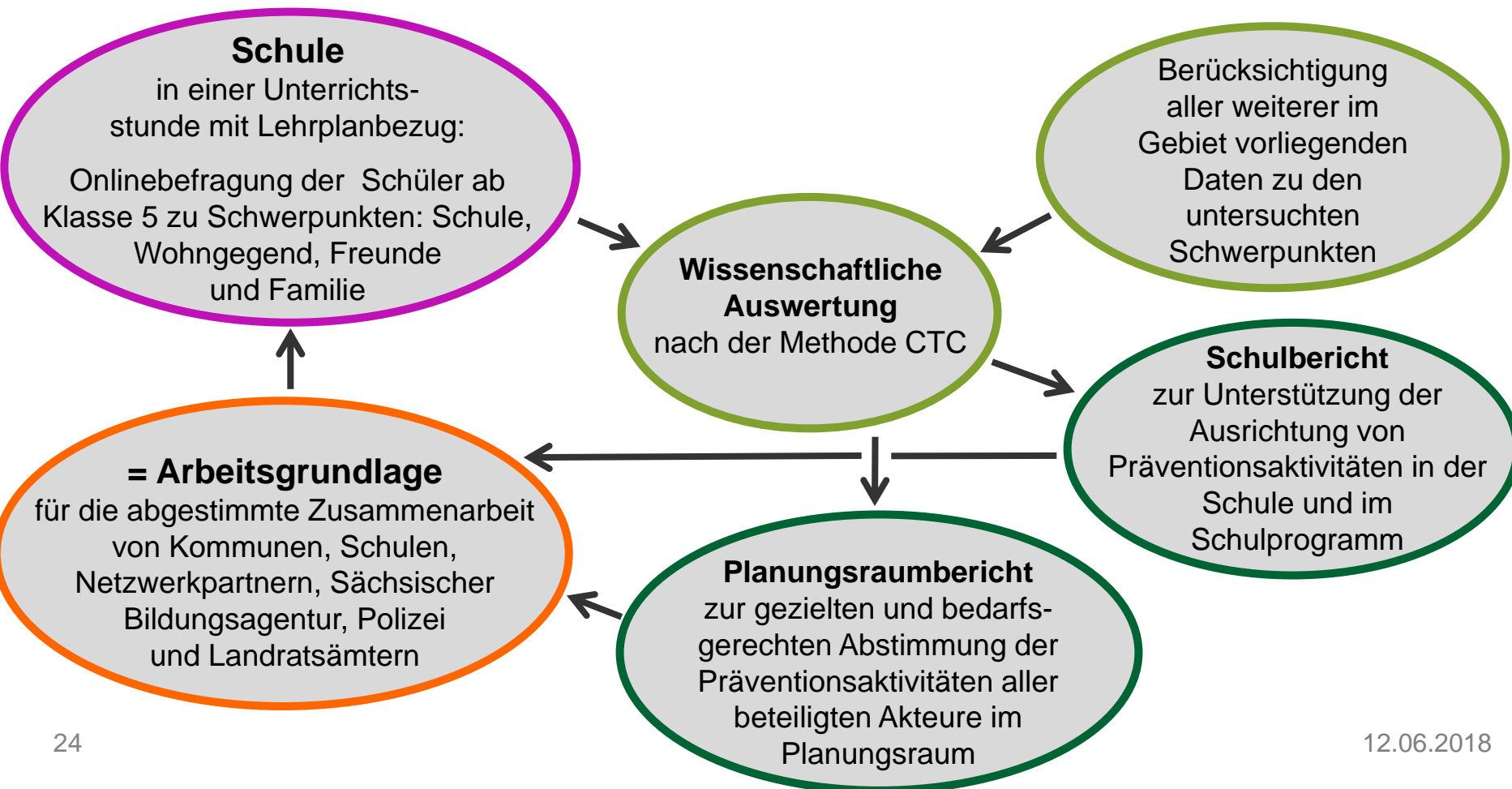
CTC-Schülerbefragung in den Planungsräumen

Ziele der Schülerbefragung:

- Schaffen einer fundierten Datenbasis, um **Problemverhalten** zu identifizieren, **Schutzfaktoren** auszubauen und **Risikofaktoren** zu minimieren
- Ausgangspunkt für eine langfristige Präventionsarbeit in Kitas und Schulen Kontext



CTC-Schülerbefragung in den Schulen

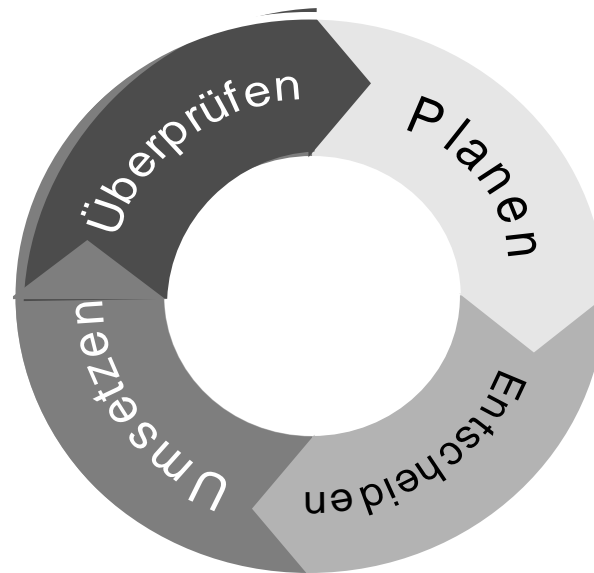


Was haben wir bisher erreicht?

- Entwicklung der Jugendhilfeplanung zu einer integrierten Sozialplanung
→ *Verzahnung der Jugendhilfe mit Kita-, Schulnetzplanung, etc.*
- Kooperation der Behörden (Landkreis, Schulverwaltung, Polizei)
- CTC - Schülerbefragung
- Einbeziehung des Kriminalpräventiven Rates
- stärkere Einbeziehung der Kommunen, als Wohn- und Sozialisationsort
- Synergien durch Präventionsgesetz
→ *Entwicklung einer kommunalen Kriminalpräventionsstrategie*

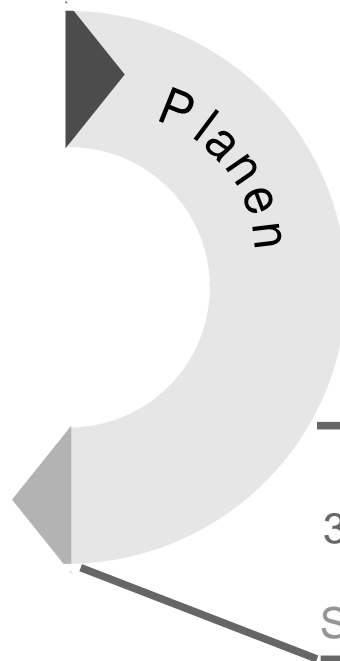
Jugendhilfeplanung und Communities That Care (CTC)

- Steuerungsverfahren der Jugendhilfe im Landkreis Görlitz





Jugendhilfeplanung und Communities That Care (CTC)



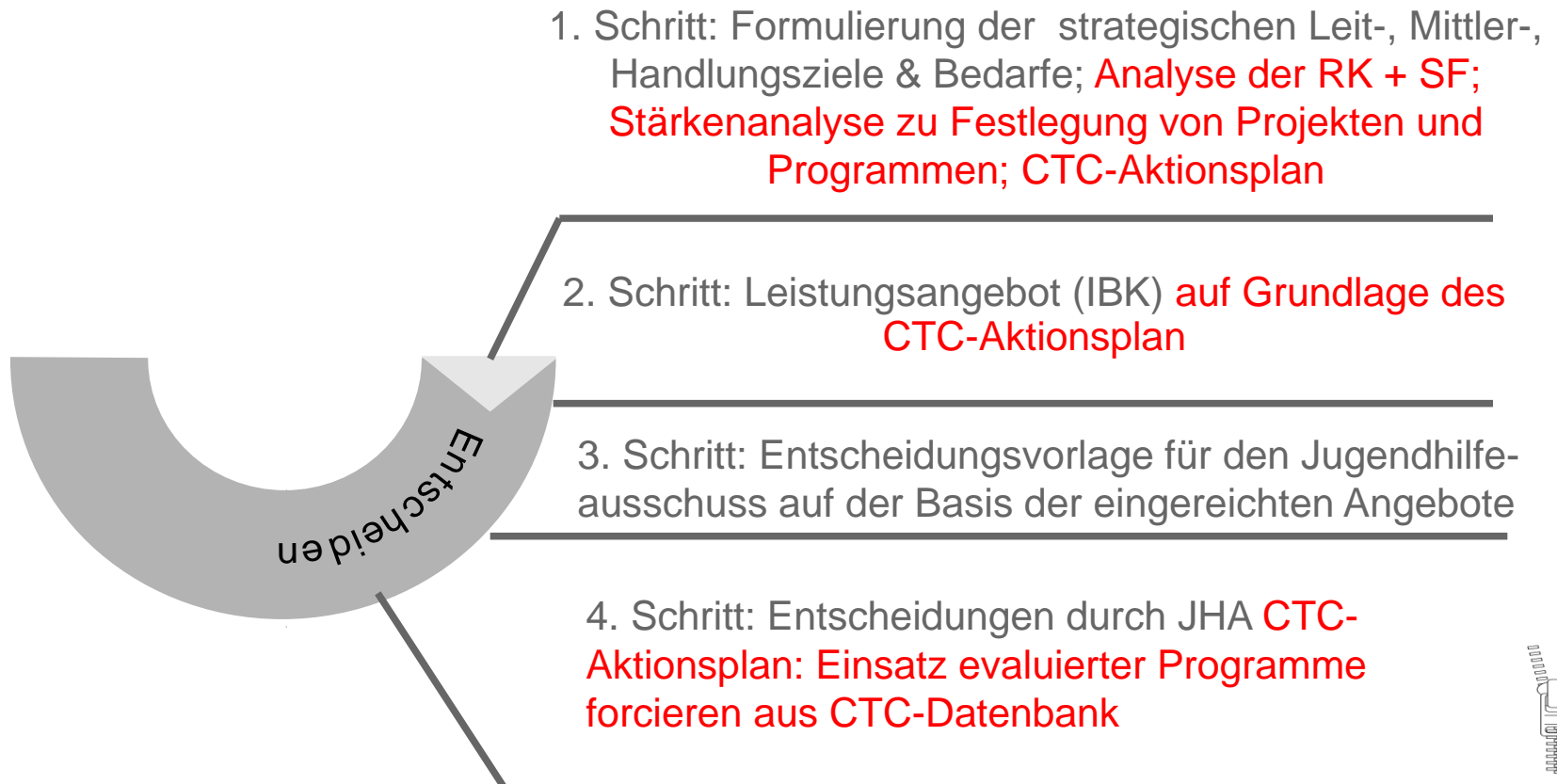
1. Schritt: Planungsraumkonferenzen erarbeiten regionale Bedarfsprognosen. **Bewertung vorhandener Angebote/Leistungen, Einbeziehung von Statistiken, identifizieren von Risiko- und Schutzfaktoren aus Sicht der Fachkräfte, CTC-Befragung**

2. Schritt: Das Jugendhilfeforum erarbeitet eine kreisweite Bedarfsprognose

3. Schritt: Bündelung; Abgleich des Bedarfs; Formulierung strategische Leit-, Mittler-, Handlungsziele; Erarbeitung Strategie, **CTC –Gebietsprofil erstellen und veröffentlichen**



Jugendhilfeplanung und Communities That Care (CTC)



Jugendhilfeplanung und Communities That Care (CTC)

1. Schritt: Reflexion der Leistungen (jährliche Dokumentation & Trägergespräch) **Ziele und Ergebnisse des CTC – Aktionsplan (als langfristige Planung) und PiT-Maßnahmestrategie für Familie, Schule, peer group, Wohnumfeld an Handlungszielen reflektieren**

2. Optional: Anpassung von Leistungen aufgrund Bedarfsänderungen

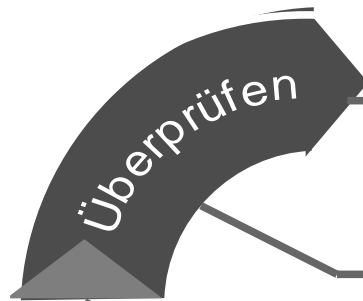
3. Schritt: Kommunikation entsprechend Merkmale im CTC-Aktionsplan und methodischer Ansätze in JHA, KPR, Kreistag, Pressegespräche, Newsletter



Umsetzen

Jugendhilfeplanung und Communities That Care (CTC)

*Bündelung der Gesprächsergebnisse zur Vorbereitung der nächsten Planungsphase **Aktualisierung CTC-Quellenbuch, Evaluation der Zielformulierung im CTC-Aktionsplan, Wiederholung Befragung***



2. Schritt: Projektbezogenes Abschlussgespräch

1. Schritt: Erarbeitung einer Projektdokumentation **incl. Evaluation der einzelnen Programme und Handlungsziele**





CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

Prävention im Team Kriminalpräventiver Rat Chemnitz

Kooperationspartner

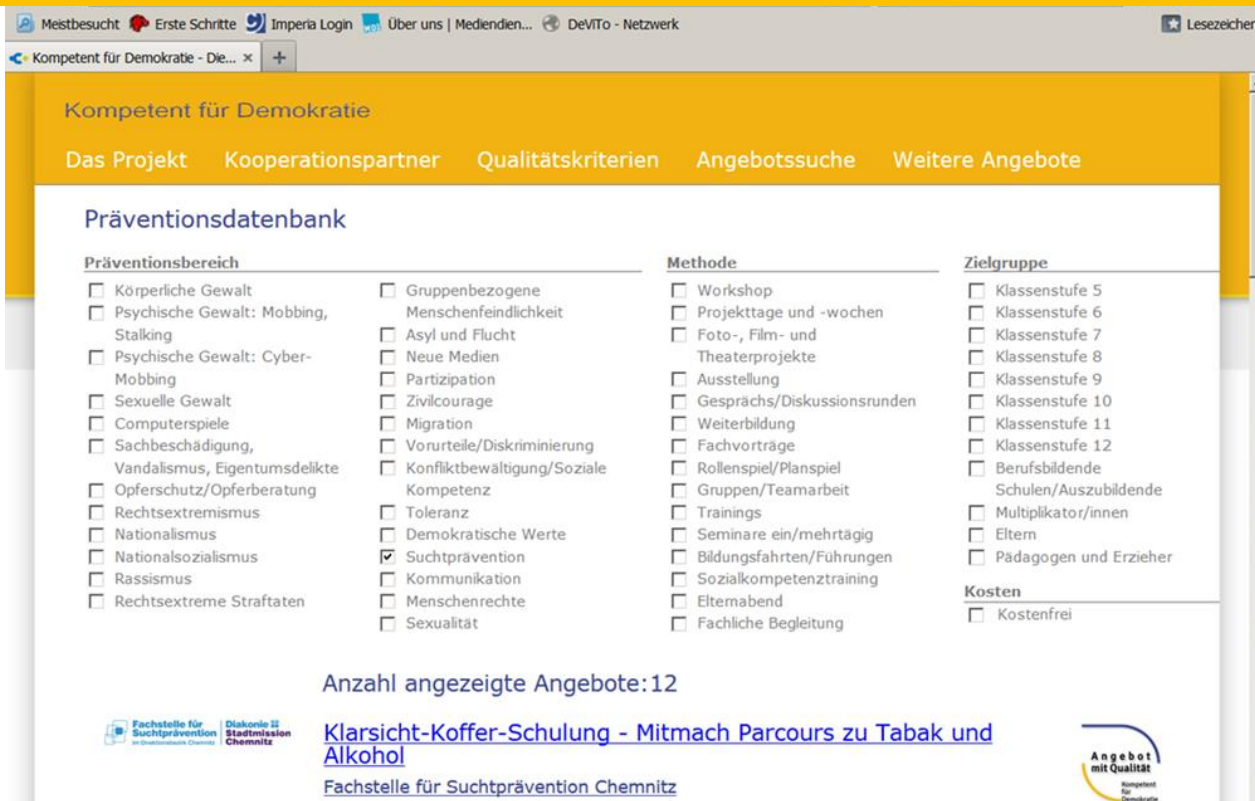
**Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Chemnitz, Stadt Chemnitz
Kriminalpräventiver Rat, Stadt Chemnitz Amt für Jugend und Familie, Stadt
Chemnitz Gesundheitsamt, Polizeidirektion Chemnitz + Vertreter der freien
Träger
Facharbeitskreis Jugendhilfe , Vertretung Träger politischer Jugendbildung**

Diese bilden die

Steuerungsgruppe

Zentrale Grundlage PIT Chemnitz

Nach Außen sichtbares Produkt der Netzwerkarbeit „PIT Chemnitz“ Anwenderorientierte Datenbank



Mestbesucht Erste Schritte Imperia Login Über uns | Mediendien... DeVITO - Netzwerk Lesezeichen


Kompetent für Demokratie


Das Projekt Kooperationspartner Qualitätskriterien Angebotssuche Weitere Angebote

Präventionsdatenbank

Präventionsbereich	Methode	Zielgruppe
<input type="checkbox"/> Körperliche Gewalt	<input type="checkbox"/> Workshop	<input type="checkbox"/> Klassenstufe 5
<input type="checkbox"/> Psychische Gewalt: Mobbing, Stalking	<input type="checkbox"/> Projektstage und -wochen	<input type="checkbox"/> Klassenstufe 6
<input type="checkbox"/> Psychische Gewalt: Cyber-Mobbing	<input type="checkbox"/> Foto-, Film- und Theaterprojekte	<input type="checkbox"/> Klassenstufe 7
<input type="checkbox"/> Sexuelle Gewalt	<input type="checkbox"/> Ausstellung	<input type="checkbox"/> Klassenstufe 8
<input type="checkbox"/> Computerspiele	<input type="checkbox"/> Gesprächs/Diskussionsrunden	<input type="checkbox"/> Klassenstufe 9
<input type="checkbox"/> Sachbeschädigung, Vandalismus, Eigentumsdelikte	<input type="checkbox"/> Weiterbildung	<input type="checkbox"/> Klassenstufe 10
<input type="checkbox"/> Opferschutz/Opferberatung	<input type="checkbox"/> Fachvorträge	<input type="checkbox"/> Klassenstufe 11
<input type="checkbox"/> Rechtsextremismus	<input type="checkbox"/> Rollenspiel/Planspiel	<input type="checkbox"/> Klassenstufe 12
<input type="checkbox"/> Nationalismus	<input type="checkbox"/> Gruppen/Teamarbeit	<input type="checkbox"/> Berufsbildende Schulen/Auszubildende
<input type="checkbox"/> Nationalsozialismus	<input type="checkbox"/> Trainings	<input type="checkbox"/> Multiplikator/innen
<input type="checkbox"/> Rassismus	<input type="checkbox"/> Seminare ein/mehrtägig	<input type="checkbox"/> Eltern
<input type="checkbox"/> Rechtsextreme Straftaten	<input type="checkbox"/> Bildungsfahrten/Führungen	<input type="checkbox"/> Pädagogen und Erzieher
	<input type="checkbox"/> Sozialkompetenztraining	
	<input type="checkbox"/> Elternabend	
	<input type="checkbox"/> Fachliche Begleitung	
		Kosten
		<input type="checkbox"/> Kostenfrei

Anzahl angezeigte Angebote: 12

 [Klarsicht-Koffer-Schulung - Mitmach Parcours zu Tabak und Alkohol](#)
Fachstelle für Suchtprävention Chemnitz





Mehrwertkreisläufe und systemischer Ansatz von PIT Chemnitz

Perspektive Verwaltung:

Übersicht über Präventionsangebote in Chemnitz, sichtbares Qualitätsmanagement, Kenntnis von Bedarfen und über die Auslastung geförderter Angebote, dadurch Steuerung der Förderung möglich, Abstimmung zu Verwaltungsstrategien leichter möglich (Umfragen, Präventionsplanung)

Perspektive Freie Träger:

Zentrales und kostenfreies Werbeinstrument durch die entstandene Datenbank (Serviceportal), Qualitätssicherung und Selbstmanagement verbessert (Qualitätssiegel), Zugang zu Fördermittelgebern erleichtert, Kenntnisse über das Angebot anderer Träger vorhanden (Ressourcenorientierung), Bedarfe können unkompliziert zurückgemeldet werden, Informationen zu Problemlagen können durch die Steuerungsgruppe in die jeweiligen Struktureinheiten gespiegelt und dort bearbeitet werden



Polizei:

Übersicht über Präventionsangebote in Chemnitz vorhanden, Verweis auf andere Anbieter möglich (erforderlich auf Grund fehlender Angebote der Polizei durch Personalabbau in der Prävention), Inhalte Präventionsangebote können mit denen der freien Träger abgeglichen werden (Orientierung auf Kernkompetenzen)

LaSuB C:

Für die Schulen kostenfrei nutzbares Serviceportal über Präventionsangebote in Chemnitz, qualitätsgeprüfte Angebote für Schulen vorhanden (überwiegend kostenfrei), unmittelbare Kenntnis von Bedarfen und Problemlagen, Einbringen der pädagogischen Belange und Handlungsbedarfe auch inhaltlich möglich (Fachlichkeit und Durchführbarkeit von Angeboten)



Mehrwert durch

**Vernetzung, verschiedene Perspektiven,
kurze Wege**

**Wirksamkeit in verschiedene Ebenen durch
Qualität, Koordination, Bedarfsorientierung**



PiT-SOE (Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

- Abschluss der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landesamt für Schule und Bildung, der PD Dresden und dem Landratsamt SOE am 16.01.2017, Geschäftsordnung für die Zusammenarbeit der Steuergruppe PiT-SOE mit dem Landespräventionsrat Sachsen
- Abstimmung, wer wo welches Angebot umsetzt
- Angebote bauen aufeinander auf, sind nachhaltig
- CTC-Schülerbefragung gekoppelt mit vorgeschalteter Schulleiterbefragung nach FRL-Schulsozialarbeit
- CTC-Gebietsprofile zeigen genau, wo objektiv die Problemlagen sind

PiT-SOE (Sächsische Schweiz- Osterzgebirge) – Ergebnisse der CTC- Schülerbefragung



- Vorhandenes Problemverhalten: Substanzkonsum, Ausländerfeindlichkeit, Jugendgewalt und Jugenddelinquenz, Mobbing/Cybermobbing
- Vorhandene Risikofaktoren: geringe Schulbindung u. Lernmotivation, problematischer Peerumgang bzgl. Alkohol, Zigaretten, weichen Drogen und antisozialem Verhalten
- Fehlende Schutzfaktoren: geringe Gelegenheit zur pro-sozialen Mitwirkung in der Schule, geringe schulische Anerkennung

PiT-SOE (Sächsische Schweiz- Osterzgebirge) – Ergebnisse der CTC- Schülerbefragung



- In 23 Schulen befragt und 1.852 verwendbare Interviews erhalten
- Jede teilnehmende Schule hat individuellen Schulbericht erhalten
- Aus Ergebnissen der Schülerbefragung und allen weiteren Daten: Gebietsprofile pro Planungsraum erstellt
- Verbindlichkeit in der weiteren Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Schulen: in Kopplung CTC-Schülerbefragung mit Bedarfsfragenkatalog, Sozialstrukturdaten und medizinischen Daten des Gesundheitsamtes:
 - 1. Verantwortung der Schule: Kontakt zu Steuergruppe PiT-SOE
 - 2. Präventionskonzept der Schule, IST-Stand auf Aktualität prüfen und Weiterentwicklung anregen
 - 3. Steuergruppe schaut, welche Angebote es bereits gibt, bzw. welche gemeinsam entwickelt werden können



PiT-Mittelsachsen (PiT-MSN)

- Kooperationsvereinbarung vom 22.12.2016/6.01.2017 für zielgerichtete behördenübergreifende Unterstützung programmatischer Arbeit in Schulen, Kindertageseinrichtungen und im Bereich der Kindertagespflege
- Abstimmung zu Angeboten für die gemeinsame Zielgruppe Kinder und Jugendliche
- Gemeinsame Angebotsplattform und unterstützende Materialsammlung geplant
- Wirkungsüberprüfung per Leitfadeninterview mit Expertenfokusgruppe
- organisatorischer Rahmen für Zusammenarbeit durch regionale Steuergruppe: bestehende Arbeitsgruppen in Mittelsachsen einbezogen (AK erzieherischer Kinder und Jugendschutz, AK Schulsozialarbeit, Sucht- und Drogenbeirat MSN und AK präventiver Kinderschutz)



PiT-Erzgebirgskreis (PiT-ERZ)

- Kooperationsvereinbarung vom 28.12.2016/13.01.2017 für zielgerichtete behördenübergreifende Unterstützung programmatischer Arbeit in Schulen, Kindertageseinrichtungen und im Bereich der Kindertagespflege
- Abstimmung zu Angeboten für die gemeinsame Zielgruppe Kinder und Jugendliche
- Gemeinsame Angebotsplattform und unterstützende Materialsammlung geplant



PiT-Vogtlandkreis (PiT-VLK)

- Kooperationsvereinbarung vom 28.11.2016 für zielgerichtete behördenübergreifende Unterstützung programmatischer Arbeit in Schulen, Kindertageseinrichtungen und im Bereich der Kindertagespflege
- Abstimmung zu Angeboten für die gemeinsame Zielgruppe Kinder und Jugendliche
- Gemeinsame Angebotsplattform und unterstützende Materialsammlung geplant
- Wirkungsüberprüfung per Leitfadeninterview mit Expertenfokusgruppe

❖ Prävention im Team (PiT)

PiT regional

❖ PiT Erzgebirgskreis

❖ PiT Chemnitz

❖ PiT Mittelsachsen

❖ PiT Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

❖ PiT Ostsachsen

❖ **PiT Vogtlandkreis**

❖ Kooperationspartner

❖ Ansprechpartner

❖ Angebote

❖ Material

PiT Vogtlandkreis



Hagen Kettner (Leiter der Bildungsagentur in Zwickau), Landrat Rolf Keil (CDU) und Polizeipräsident Reiner Seidlitz bei Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung

© Landratsamt Vogtlandkreis

Am 28.11.2016 schlossen die Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Zwickau, das Landratsamt Vogtlandkreis und die Polizeidirektion Zwickau eine Kooperationsvereinbarung zur Gesundheitsförderung und Prävention. In dieser Vereinbarung werden Regelungen für eine zielgerichtete behördenübergreifende Unterstützung der programmatischen Arbeit in Schulen, Kindertageseinrichtungen und im Bereich der Kindertagespflege getroffen.

Durch die Kooperation der drei Behörden soll es gelingen, die Zusammenarbeit zwischen Schule und den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe und weiteren Anbietern von Präventionsangeboten zu befördern, um nachhaltig soziale Kompetenzen und gesundheitliche Ressourcen bei Kindern und Jugendlichen zu entwickeln.

❖ [Landratsamt Vogtlandkreis](#)

Link LRA

❖ [Angebote PiT-Vogtlandkreis](#)

Link Angebote



„ Prävention im Team“ (PiT) - CTC in Sachsen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit